

Sorgenvolle Blicke nach Nepal

Jürgen-Wahn-Stiftung will nach Sturzflut strukturiert helfen

Soest/Warstein – Wenn es in der Umweltkatastrophe furchtbaren Ausmaßes den Schimmer eines kleinen Lichtblickes gibt, gehört diese positive Meldung sicher dazu: Die Schule in Nepal, deren Bau das Ehepaar Feldhaus und die mit ihr verbundene Unternehmensgruppe durch ehrenamtlichen Einsatz ermöglichten, blieb heil und bietet Menschen im Dorf, die alles verloren haben, momentan als Notunterkunft ein Dach über dem Kopf. Jeder Platz wird gebraucht, denn die massive Flutwelle, ausgelöst durch einen Erdbeben aus Matsch und Geröll, hinterließ rund um Devghat und die Region Nuwakot gewaltige Verwüstungen. Der Trishuli River verwandelte sich in einen reißenden braunen Schlammstrom. Häuser, Hütten, Brücken sowie weitere wichtige Infrastruktur wurden komplett weggespült. Viele Menschen starben, Tausende werden vermisst. Unzählige Schicksale sind ungeklärt.

Die Helfer, die eng und erfolgreich mit der Soester Jürgen-Wahn-Stiftung zusammenarbeiten, hörten, dass sich am Jugendclub die Schäden an der Bausubstanz in Grenzen halten und reparieren lassen. Allerdings müsse die gesamte Ausstattung ersetzt werden, schildert die gebürtige Soesterin Susanne Borgschulze-Feldhaus. Die Bilder aus Nepal gehen ihr sehr nahe. Sie erinnert sich genau an dem Moment, als sie mit Schrecken in den Nachrichten hörte, was im Himalaya-Gebirge passiert ist. Sie sei erschüttert und in Gedanken gleich bei den Menschen in Nepal gewesen, die sie als Freunde gewinnen durfte: „Sie brauchen uns. Wir müssen was tun!“ Es sei schlimm, in den betroffenen Gebieten sei alles dem Erdbeben gleich.

Die Jürgen-Wahn-Stiftung brachte in Nepal, das zu den ärmsten Ländern der Erde gezählt und wegen seiner extremen Höhenlage häufig als Dach der Welt bezeichnet wird, in jahrelanger Initiative dank Spendern schon mehrere Projekte voran. Und die Menschen dort dürfen gewiss sein, dass die gemeinnützige Soester Organisation sie jetzt nicht im Stich lässt, so Klaus Schubert als Nepal-Koordinator. Die Hilfe solle auf jeden Fall planvoll und strukturiert erfolgen, immer in Abstimmung mit den vertrau-



Susanne Borgschulze-Feldhaus und Klaus Schubert als Nepal-Koordinator, zeigen eine Karte mit dem von der Sturzflut betroffenen Gebiet.

PETER DAHM



Das war ein großer Tag für Kinder, Lehrer, Eltern und für die Gäste aus Deutschland, die sich vor Ort im Herbst 2023 vom Gelingen des Werkes überzeugten.

JÜRGEN-WAHN-STIFTUNG

Vortrag und Diskussion: „Alltag im Krieg!“

Am **1. Oktober ab 19 Uhr** berichtet Maryna Bohun (Kiew) auf Einladung der Jürgen-Wahn-Stiftung im **Petrushaus in Soest** über ihren Alltag zwischen Bunkern und Schreibtisch sowie über **ihre Hilfe für geflüchtete Familien und Kinder aus dem Donbas**. Vortrag und Diskussion finden in englischer Sprache mit Simultanübersetzer statt. Der Eintritt ist frei.

Bohun war im Februar 2022 aus Kiew nach Soest geflohen. Bei einem **Benefizkonzert** der Jürgen-Wahn-Stiftung begeisterte die **ausgebildete Sängerin**. Das Konzert brachte 18000 Euro an Spenden ein.

Heute lebt Bohun wieder in Kiew und engagiert sich mit ihrem **Projekt „Grow Up“** für Kinder und Familien, die durch den Krieg ihre Heimat verloren haben.

kb

ten Ansprechpartnern vor Ort. Für den Verein sei es ein Glücksfall, mit Situ Chitrakar und ihrer Familie im engen, persönlichen Kontakt zu stehen und von ihr direkt aus Kathmandu zu erfahren, was im Moment am dringendsten benötigt wird.

Durch die Überschwemmungen gibt es oft keinen Zugang mehr zu sauberem Wasser. Das

Krankheitsrisiko steigt. „Rohre, Drähte, Wasserpumpen“ stehen daher ganz oben auf der Prioritätenliste der zunächst erforderlichen Hilfsgüter. Die Jürgen-Wahn-Stiftung und mit ihr die Familie Feldhaus stehen bereit, umgehend Unterstützung zu leisten, damit auf geordnetem Wege die Hilfe genau dort ankommt, wo sie gebraucht wird und am meisten bewirkt.

Susanne Borgschulze-Feldhaus und Martin Feldhaus, die in Warstein wohnen, freuen sich über die Entwicklung ihres Schulprojekts: Acht neue, moderne Klassenräume seien fertiggestellt worden, und der Unterricht sei in den vergangenen Monaten auch schon gut angefallen.

Die Menschen in Nepal mit ihrer großen Herzlichkeit, ihrer inneren Stärke und dem ausgeprägten Gemeinschaftssinn liegen dem Ehepaar am Herzen, ihnen wollen sie zur Seite stehen. Susanne Borgschulze-Feldhaus: „Die Motivation für unser langjähriges Engagement ist, den Kindern und Jugendlichen Nepals Bildung zu ermöglichen, damit sie selbstständig den eigenen Lebensunterhalt sichern können. Bildung ist existenziell.“

Die für November geplante Reise zur Einweihung des neuesten „Feldhaus-School“-Baus ist jetzt erst einmal auf unbestimmte Zeit verschoben – dies geschieht aufgrund der aktuellen Situation und aus Respekt vor den Menschen, die unvorstellbare Verluste erlitten. Der Appell von Susanne Borgschulze-Feldhaus lautet: „Jede Spende, sei sie auch noch so klein, ist wichtig und trägt zum Überleben dieser armen Menschen bei.“

HEYKE KÖPPELMANN

Näheres

Informationen, auch zu den Spendenmöglichkeiten, unter der Adresse www.juergen-wahn-stiftung.de; per E-Mail an info@juergen-wahn-stiftung.de oder unter Telefon 02921/2222.